



Für mehr Lohn und Rente, sicheres Arbeitsumfeld fördern

1. MAI: Traditionelle Feiern der Gewerkschaften zum Tag der Arbeit in Völs und auf den Talferwiesen – Würde der Arbeit im Mittelpunkt – Kaufkraftverlust ausgleichen

BOZEN. Unter dem Motto „Lohn- und Rentenerhöhungen sofort“ steht laut ASGB-Chef Tony Tschenett der heutige Tag der Arbeit. Die 1. Mai-Feier des ASGB findet am Festplatz in Völs statt (bei schlechter Witterung im Vereinshaus), jene der Gewerkschaftsbünde CGIL/AGB, SGB/CISL und UIL/SGK auf den Bozner Talferwiesen.

Die Vorsitzende der SVP-Ar-

beitnehmer, **Magdalena Amhof**, nimmt den 1. Mai zum Anlass, die Stärkung der Mittelschicht einzufordern. Dringend notwendig seien u. a. ein rascher Verhandlungsabschluss zu den Lohnverhandlungen der öffentlich Bediensteten und Lohnerhöhungen für privat Angestellte.

Der Landtagsabgeordnete und SVP-Arbeitnehmervertreter **Helmuth Renzler** fordert die Ein-

führung von Preiskontrollen, sofortige Lohnerhöhungen und angemessene Arbeitsbedingungen. Besonderes Augenmerk sollte auf die Renten gelegt werden.

Auch der **Südtiroler Jugendring (SJR)** ruft dazu auf, Löhne und Gehälter nach oben zu schrauben. Die Politik solle entsprechende Rahmenbedingungen setzen. Auch sei das Image der Lehre zu verbessern.

Gleichstellungsrätin **Michela Morandini** erinnert an die Pflicht der Arbeitgeber, ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld zu fördern. Sie ruft dazu auf, „eine gesunde Unternehmenskultur auf der Basis ethischer und sozialer Werte“ zu schaffen.

Das **Diözesanreferat für Arbeit und soziale Gerechtigkeit** gibt zum Tag der Arbeit das Falblatt „Gute Arbeit“ heraus, in

dem die Würde der Arbeit und der Arbeitenden im Mittelpunkt steht (www.bz-bx.net/arbeit).

„Der Tag der Arbeit wird bald zum Tag der Mittellosigkeit“, warnen die **Freiheitlichen**. Sie fordern die Landesregierung auf, den teuerungsbedingten Kaufkraftverlust der Menschen auszugleichen.

Die **Süd-Tiroler Freiheit** fordert, die Energie wirklich „heim-

zuholen“: Auch die hohen Energiekosten würden nämlich die Teuerungen antreiben.

Nach den Polemiken rund um den 25. April sei es laut **Arbeitsförderungsinstitut (AFI)** nun an der Zeit, sich auf die Verfassung zu besinnen, die Arbeit und Arbeitnehmerrechte garantiere. Dies sei „das beste Gegenmittel gegen Voreingenommenheit und Populismus“. © Alle Rechte vorbehalten